



ISANTUÁRIO DE FÁTIMA

SHRINE OF FATIMA



DE

PILGERROUTE ALJUSTREL UND VALINHOS 2025-2027

GNÄDE UND BARMHERZIGKEIT

DAS HERZ MARIENS PASTORAL

— EIN WEG, GOTT BIENNIUM

ZU SCHAUEN 2025-2027

HAUS DER HEILIGEN FRANCISCO

UND JACINTA MARTO SOWIE HAUS

DER SCHWESTER LUCIA

1

ARNEIRO-BRUNNEN

2

VALINHOS-DENKMAL

3

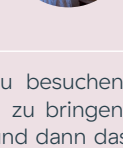
LOCA DO CABEÇO

4



1

HAUS DER HEILIGEN FRANCISCO UND JACINTA MARTO SOWIE HAUS DER SCHWESTER LUCIA



Ich bereite mich darauf vor, die Häuser der Hirtenkinder zu besuchen. Ich bin eingeladen, zunächst mein Herz kurz zum Schweigen zu bringen, bevor ich das Haus der Heiligen Francisco und Jacinta Marto und dann das Haus der Schwester Lucia besuche. Ich trete dort nicht als bloßer Besucher ein, sondern vor allem als Pilger, der die Zeichen der Heiligkeit, wie sie in den kleinen Dingen des Alltags gelebt wurde, betrachtet und aufnimmt. Ich besuche beide Häuser im Geist der Kontemplation und des Gebets.

Ich beginne meine Pilgerroute: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!“

In diesen Häusern, die einst das Zuhause von Francisco und Jacinta bzw. von Lucia waren, bin ich dazu eingeladen, das familiäre Umfeld zu spüren, in dem diese Kinder geboren und aufgewachsen sind.

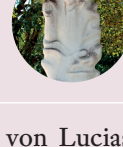
Im Kontext des Dorflebens im Mittelgebirge „Serra d’Aire“ und einer tief christlichen Familienkultur erlernten ihre jungen Herzen die Liebe zu Gott und zu Maria. Der Alltag war einfach und mühsam, geprägt von den Rhythmen der Natur und der religiösen Feste. Dort wurde auch ihr Mitgefühl für die Nöte anderer Menschen grundgelegt, besonders für die Ärmsten und Bedürftigsten. Diese Häuser als Orte persönlicher und familiärer Intimität waren der Raum und der Kontext, in dem sie ihren Weg zur Heiligkeit begannen und weiterentwickelten. Dies drückte sich aus in so vielen kleinen Opfern aus Liebe zu Jesus und „zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens“.

Auch ich bin dazu berufen, in der Einfachheit des täglichen Lebens das Geschenk der Heiligkeit wiederzuentdecken, zu der ich berufen bin und die in meinem Leben Früchte tragen kann, zum Wohle vieler.

Ich lasse den Nachhall dieser Lebenszeugnisse tief in mich dringen. Danach mache ich mich auf den Weg zum Arneiro-Brunnen.

2

ARNEIRO-BRUNNEN



An diesem Brunnen, der sich am Ende des Hinterhofs von Lucias Haus befindet, fand im Sommer 1916 die zweite Erscheinung des Friedensengels an die drei kleinen Hirten statt. Er sagte ihnen bei dieser Gelegenheit: „Die Herzen Jesu und Mariens haben mit euch Pläne der Barmherzigkeit vor.“

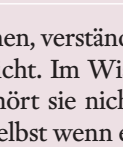
An diesem Ort übermittelte ihnen der Engel Gottes Wunsch, auf einfältige und fügsame Werkzeuge zählen zu können, die bereit sind, sich selbst hinzugeben, damit er durch sie wirksam seine Barmherzigkeit über die Welt ausschütten kann.

Ich lasse mich von der Schlichtheit dieses Ortes und den Skulpturen von Maria Irene Vilar, die an diese Erscheinung erinnern, herausfordern. Wie die Hirtenkinder verpflichte ich mich zu beten und in der Selbsthingabe zu leben: durch die Opfer des Alltags, durch die Hingabe all dessen, was ich bin und tue, um in inniger Vereinigung mit der liebevollen Selbsthingabe Jesu an seinem Werk der erlösenden Barmherzigkeit mitzuwirken, die allen Menschen zugutekommt.

Nach einer Weile der Stille gehe ich in Richtung Valinhos.

3

VALINHOS-DENKMAL



Ich wende mich dem Denkmal zu, das von dem aufmerksamen, verständnisvollen und treuen Herzen der himmlischen Mutter spricht. Im Wissen um die Umstände und Schwierigkeiten ihrer Kinder hört sie nicht auf, in ihrem Leben und auf ihren Wegen präsent zu sein, selbst wenn es scheinbar keinen Raum und keinen Ort für die Begegnung gibt.

Am 13. August in Ourém aufgehalten und daher daran gehindert, am vereinbarten Tag in Cova da Iria zu sein, empfangen die Hirtenkinder an diesem Ort Valinhos am folgenden 19. den ersehnten, aber unerwarteten Besuch der Herrin des Himmels, die ihnen zu der Zeit und an dem Ort, der ihnen möglich ist, liebevoll sorgend entgegenkommt.

Ermutigt durch die freudige Erfahrung der drei Kinder nehme ich die Einladung an, der Treue Gottes vollkommen zu vertrauen, die sich in Marias fürsorglicher Treue ausdrückt. Ich vertraue meine Schritte dem Beistand und dem Schutz dieser eifrigen und aufmerksamen Mutter an, deren Herz mich zu ihrem Sohn führt und mich zu Ausdauer ermutigt.

In diesem Geist des Vertrauens und des Lobes bete ich:

*Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.*

*Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,*

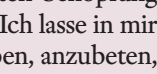
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen.

Ich setze meine Pilgerroute fort in Richtung Loca do Cabeço.

4

LOCA DO CABEÇO



Bei der Ankunft in Loca do Cabeço bereite ich mich innerlich auf eine Zeit der Sammlung vor, bei der ich die mich ansprechende Stille dieses Ortes erleben möchte.

Ich bin im Herzen von Valinhos, wo der Engel das erste und dritte Mal Lucia, Francisco und Jacinta erschienen ist. Hier zeigte er ihnen den Gebetsweg vom eigenen Herzen zum Herzen Gottes und führte sie zur Vereinigung mit Christus, indem er ihnen den Leib und das Blut des Herrn zu kommunizieren gab.

Ich betrachte die Intimität dieses Ortes und lasse Gott mich wie die Hirtenkinder führen, um mein Herz mit dem Seinigen zu vereinen. Ich bin eingeladen, ihn zur Mitte meines Lebens werden zu lassen und ihn in einer demütigen Haltung zusammen mit der gesamten Schöpfung und mit all meinen Schwestern und Brüdern anzubeten. Ich lasse in mir den Wunsch wachsen, immer mehr und inniger zu glauben, anzubeten, zu hoffen und zu lieben.

Ich schließe in meinem Herz und in meinem Gebet alle ein, die ich kenne, und die gesamte Menschheit. Dabei bitte ich Gott um Bekehrung und Frieden, Geschenke seiner unendlichen Liebe.

Ich verbinde mit dieser inneren Haltung und mit meinem Gebet die Worte, die der Engel hier den Hirtenkindern beigebracht hat:

Mein Gott,

ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich.

Ich bitte Dich um Verzeihung für jene,

die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht

hoffen und Dich nicht lieben.

Ich opfere mein Gebet auf für diejenigen, die besonders weit von der Quelle der Liebe und des Lebens entfernt sind. Aber ich erkenne, dass ich zu denen gehöre, die unvollkommen glauben, anbeten, hoffen und lieben. So rufe ich auch über mir die Vergebung Gottes an, der diese Quelle ist. Ich bitte ihn, die Gaben seiner Gnade und Barmherzigkeit in mir Früchte tragen zu lassen, damit mein ganzes Leben immer mehr auf seine Liebe hin durchsichtig wird.

Überzeugt von seinem Wunsch, mein Herz zu erneuern, indem er mich mit seinem eigenen Leben erfüllt, beende ich meine Pilgerroute im Geist der Dankbarkeit und lobe die Allerheiligste Dreifaltigkeit:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.